



DIESSENER

MUSIKSCHULE e.V.

Saitenblatt

Sommerhalbjahr 2016



VdM

Mitglied im
Verband deutscher
Musikschulen

Weihnachtskonzert Dezember 2015



„Coccolà Nova“ unter der Leitung von Klaus Wieland begrüßte mit dem „Luzernmaas“ von Vivaldi und dem „Oratorio des Noel“ von Camille de Saint-Saens. Foto: (3); eh

Bliesen – Mit einer besonderen Märchenfunde verknüpft die Schulle und Lehrer der Diözesan Musikschule am 3. Adventssonntag ihren Zuhörern in der weihnachtlich geschmückten Aula der Carl-Dell-Schule das Sabine Eggbrecht, Gitarrenlehrerin und Märchenarrangierin. „Das Geschenk der Weisen“ von O Henry. Musikalisch angelehnt wurde die romantische Liebesgeschichte aus dem Amerika des frühen 20. Jahrhunderts mit ausgewählten Musikstücken unterschiedlichster Epochen.

Vom Gitarrenensemble bis zu den „Blöckbläsern“, von der Blockflöte bis zum Klarinettenensemble – mit dem diesjährigen Weihnachtskonzert deckte die Diözesan Musikschule wieder mehr eine große Bandbreite der Musikschularbeit ab. Dass das Engagement der musikalisch interessierten Bläsergruppen auf großes Interesse stößt, zeigte ein Blick in die gut besetzte Aula.

In den besonderen musikalischen Geschichten gehörte die „Solda del Sol“ von Udo Kämpfer, die das Gitarrenensemble Sabine Eggbrecht und Sebastian Trenkler gemeinsam mit Götz Schwarz (Blockflöte), unterschiedlich instru-

ierte ebenso, wie das „Oratorio de Noel“ von Camille Saint-Saens in der kleingruppen gemischten Interpretation des „Coccolà Nova“ Quartetts (Leitung Klaus Wieland), begleitet von Pianistin Alena Raabner.

„I’m Dreaming of a White Christmas“

Es das letzte Wort und der letzte Ton dieser ganz besonderen Weihnachtskonzerte verklingen war wünschten die kleinen und großen Zuhörer gespannt und konzentriert – dann wanden die Musiker und die charmanter Vorleserin mit großem Applaus belohnt. Als finales Musikstück des Orchesters war die beschwingte, großartig gespielte „Elisabeth Serenade“ von Ronald Binge gewählt. Kein Wunder also, dass das Publikum eine Zugabe forderte. Und was hätte besser gepasst als Bing Crosby „I’m Dreaming of a White Christmas“! Anschließend ließ es sich auch die Weihnachtsmännern – begleitet von zwei Engeln – nicht nehmen vorzutreten, um die kleinen Musiker und Zuhörer mit seinem Ebenbild ein Schokolade zu beschenken.



Ammersekkurier 15.12.2015

Frühjahrskonzert März 2016

Beschwingt in den Frühlingsanfang

Musikschule Dießen zeigt musikalisches und pädagogisches Können



Die Trommelinitiative der Musikschule lädt zum Mitmachen ein: Beim Frühlingkonzert Max Robert und Martin Brem mit Rhythmen aus Mali und Guinea.



Bezauberte die Besucher des Frühlingkonzerts der Dießener Musikschule: Die Nachwuchssängerin und Gitarristin Susi Reichart.

Fotos (3): Musikschule



Das Holzbläserensemble unter der Leitung von Schamsi Bauknecht schickte zum Sound von „The Medallion Calls“ Kapitän Jack Sparrow über die Weltmeere.

gefragt: Da wurde mit Bambus-Stöcken der Takt geklopft während beim „Fächer-tanz“ bunte chinesische Fächer optische Akzente setzten. So sangen und tanzten sich die Kinder der Musikalischen Früherziehung einmal mehr in die Herzen der Zuhörer. Zu den zahlreichen und abwechslungsreichen Beiträgen der Solisten an unterschiedlichsten Instrumenten gehörte auch das Präludium in C-Dur aus dem „wohltemperierten Klavier“ von Johann Sebastian Bach. Verena Stechele, Schülerin von Barbara Mann, meisterte die Aufgabe mit Bravour. Über viel Applaus durfte sich auch Susi Reichart freuen. Die Schülerin von Johannes Bauer, die sich selbst an der Gitarre begleitete, präsentierte den Song „Some-one Like You“ (Adele) selbstbewusst, mit viel Charme, Virtuosität und einer bezaubernden Singstimme. Hoch im Kurs standen heuer die Filmmelodien, so schickten die Flöten und Klarinetten des Holzbläserensembles, unter der Leitung von Schamsi Bauknecht, Kapitän Jack Sparrow („Fluch der Karibik“) zum Sound von „The Medallion Calls“ über die Meere.

Dass die Musikschul-Trommelinitiative „Z’am trommelt“, unter der Leitung der Schlagzeug- und Percussionlehrer Andreas Langanki und Rüdiger Maul Früchte trägt, zeigte nicht zuletzt Max Robert, der mit seinem Schlagzeug die traditionellen Dixies der „Blechblüten“ (Leitung: Thomas Schmidt) begleitete. Tollen Trommelsound aus Mali und Guinea gab es von Martin Brem und Max Robert an den Djemben. Das Publikum, dass als Ohrwurm den Abba-Song „Thank You For The Music“ mit nachhause nehmen durfte, bedankte sich bei allen Solisten, Ensembles und Bands für insgesamt 20 schöne Programmpunkte mit viel Applaus.

Dießen – Auch wenn man beim Sonntagsspaziergang noch fröstelte, für die zahlreichen Besucher des Frühjahrskonzerts der Dießener Musikschule war schnell klar, der Frühling ist da: Leicht und beschwingt präsentierten die Musikschüler und ihre Lehrer ihr musika-

lisches und pädagogisches Können und alle hatten sichtlich Spaß dabei.

Den Anfang machten die ganz Kleinen, heuer nicht mit bairischer Volksmusik, wie im vergangenen Jahr, sondern mit internationaler Folklore. Rhythmusgefühl war beim „Lied vom Pandabär“

Lehrerkonzert



Am vergangenen Sonntag Klassik – am kommenden Samstag Jazz

Auf Lehrerkonzert der Musikschule folgt Jazz-Frühshoppen



Lehrer der Dießener Musikschule beeindruckten im Kulturhaus der Otto-Hellmeier-Stiftung in Raisting mit klassischer und zeitgenössischer Musik. Foto: Musikschule Diessen

Dießen – Mit einem wunderbaren Streifzug durch die klassische und zeitgenössische Musik erfreuten die Lehrer der Diessener Musikschule (s. Foto) am Sonntag ihre Schüler und zahlreiche Freunde der musikalischen Bildungseinrichtung im Konzertsaal der Otto-Hellmeier-Stiftung in Raisting.

Zu den Glanzlichtern gehörten unter anderem die „Tarantella“ von Wunderkind Camille Saint-Saens (1835-1921), virtuos dargeboten von Katharina Meyer (Querflöte), Schamsi Baunkecht (Klarinette) und Albenas Raschker (Klavier). Oder auch die selten gespielte, mitreißende und zugleich pointierte Sonatina für Pauken (Andreas Langanki) und Klavier (Albenas Raschker) von Alexander Tscherepnin (1899-1977). Unter die Haut ging „Un Dia de noviembre“ und das kubanische Wiegenlied „Cancion de Cuna“ von Leo Brower, mit denen Moritz Gruber an seiner Gitarre verzauberte.

Eine schöne Abwechslung zu den niveaувollen und virtuosen Instrumentaldarbietungen waren die Liedvorträge von Tenor Klaus Steppberger, der in diesem Schuljahr neu zum Kollegium der Musikschule gestoßen ist und das Publikum begeisterte. Nach neunzig Minuten, die wie im Flug vergingen, endete der musikalische Nachmittag mit langanhaltendem Applaus.

Bereits am kommenden Samstag, 16. April, geht es weiter im Veranstaltungsreigen der Musikschule. Dann steht ein Jazz-Frühstück auf dem Programm: Kai Fikentscher (Gitarre), Thorsten Bentzko (Bass), Andreas Langanki (Schlagzeug) und ihr Gast Heinz Brettschneider (Saxophon) laden um 10.30 Uhr zur geselligen, lockeren Jam-session mit bekannten und beliebten Jazzstandards aus den 30er, 40er und 60er Jahren ins Café Vogel, Johannisstraße 4, ein. Der Eintritt ist frei. pm

Ammersee-
kurier
18.04.2016

Jazz-Frühschoppen im Café Vogel

Rückblick



Landsberger Tagblatt
19.04.2016



Musikschullehrer jazen

Im Café Vogel in Dießen fand zum zweiten Mal der Jazz-Frühschoppen der Dießener Musikschule statt. Den Sound zum Frühstück lieferten die Musiklehrer Kai Fikentscher (Bass), Thorsten Bentzko (Gitarre), Andreas Langanki (Schlagzeug) und als Gast Heinz Brettschneider (Saxofon). Mit den Wirtsleuten Jutta und Reinhard Golder (rechts hinten) wurde auch gleich ein Beschluss gefasst: 2017 soll der Jazz-Frühschoppen am Muttertag (Sonntag, 14. Mai) stattfinden.



Grußwort

**Liebe Mitglieder der Musikschule,
Liebe Förderer und Gönner der Dießener Musikschule e.V.,**



ich möchte Sie ganz herzlich bei unserer 1. Ausgabe 2016 der Dießener Musikschulzeitung „Saitenblatt“ willkommen heißen.

„Musik ist ein Kulturgut von unschätzbarem Wert, gerade auch für unsere Schülerinnen und Schüler. Gemeinsames Musizieren und die individuelle Beschäftigung mit Musik kann mannigfache Effekte entfalten, die sich positiv auf die persönliche Entwicklung der jungen Menschen auswirken.“

Staatsminister Dr. L. Spaenle,
München im Januar 2016

In Bezugnahme auf unsere Dießener Musikschule freue ich mich auf ein kreatives musikalisches Jahr 2016 mit abwechslungsreichen Veranstaltungen unserer Schüler und Lehrer, sowie einer konstruktiven erfolgreichen Arbeit zusammen mit dem neu gewählten Vorstand und Elternbeirat sowie den Beisitzern des neuen MuSchu-Vorstandes.

Rückblickend möchte ich allen beteiligten Kolleginnen und Kollegen des Lehrerkonzertes im Otto-Hellmeier-Kulturhaus Raising sowie des Lehrer-Jazz-Frühschoppens im Café Vogel ein großes Kompliment aussprechen. Beide Veranstaltungen haben

deutlich aufgezeigt, mit welcher Professionalität und Leidenschaft die Lehrkräfte der Dießener Musikschule e.V. hier kulturelle Arbeit leisten.

Herzlich einladen möchte ich Sie zum Konzert der Musikschule zum „Tag der Musik“ des Verbands deutscher Musikschulen (VdM) am 18. Juni 2016 unter dem Motto „Eine musikalische Weltreise“, zum Konzert des Chors „Caecilia Nova“ am 3. Juli, wie auch zu unserem „Aktionstag“ am 16. Juli 2016, zu dem wir unsere Türen öffnen und einen Einblick in die Arbeit und das Angebot an der Dießener Musikschule geben.

Mit musikalischen Grüßen

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Th. Schmidt'. The signature is stylized and written in a cursive-like font.

Thomas Schmidt
Schulleitung Dießener Musikschule e.V.

Mitgliederversammlung

Drohende Auflösung gestoppt

Musikschulverein Hannelore Baur ist die neue Vorsitzende

Dießen Nach dem fast vollständigen Rücktritt des Vorstandes zum Jahresbeginn befindet sich die Dießener Musikschule nun wieder in ruhigem Fahrwasser, heißt es in einer Pressemitteilung über die außerordentliche Mitgliederversammlung des Musikschulvereins. Hannelore Baur wurde zur Vorsitzenden gewählt.

Sie gehört, wie die verbliebene stellvertretende Vorsitzende Antoinette Bagusat sagte, zum „Urgestein“ der musikalischen Bildungseinrichtung. Bagusat engagiert sich seit 16 Jahren als zweite Vorsitzende. Da sich für alle vakant gewordenen Ämter wieder Anwärter fanden, konnte die drohende Auflösung des Vereins von der Tagesordnung ge-

strichen werden. Von 39 wahlberechtigten Mitgliedern wurde Hannelore Baur mit großer Mehrheit zur Vorsitzenden gewählt. Baur, die bei der Versammlung selbst nicht anwesend sein konnte, hatte ihren Willen zur Annahme des Amtes vorab schriftlich bekundet. Von 1988 bis 1999 war Baur als Sekretärin in der Musikschule tätig. Das Amt der Vorsitzenden hatte sie schon einmal, von 2003 bis 2008, inne. Die Kasse übernimmt Edeltraud Beer, die auf 40 Jahre buchhalterische Berufserfahrung blicken kann. Schriftführerin ist Irina Witt-Leimkohl. Als Elternbeirat unterstützt Stephan Grundler den Vorstand, als Beisitzer stehen Bianca

Broder, Melanie Vordermayr und Jörg Bollrich bereit. „Wir haben ein schlagkräftiges Team gefunden.



Hannelore Baur

Leute, die wirklich mitarbeiten wollen. So können wir den Bestand der Schule sichern“, freute sich Baur. Ihr oberstes Ziel sei es, die Satzung der Dießener Musikschule nach

den Richtlinien des Verbandes bayerischer Sing- und Musikschulen zu überarbeiten. Zuständigkeiten und finanzielle Belange müssten klar geregelt werden, so Baur. (lt)

Landsberger Tagblatt 26.04.2016



Thomas Schmidt (links), Leiter der Diessener Musikschule, freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit dem neuen Vorstand (weiter von links): Stephan Grundler, Edeltraud Beer, Antoinette Bagusat, Irina Witt-Leimkohl, Melanie Vordermayr und Jörg Bollrich.

Robert Schumann

(08.06.1810 – 29.07.1856)

Es wird erzählt, dass Robert Schumann seine pianistische Karriere selbst ruiniert hatte, da er nicht glauben wollte, dass der dritte und vierte Finger durch eine gemeinsame Sehne nur gemeinsam funktionieren. Robert Schumann wurde am 8. Juni 1810 als Sohn eines Buchhändlers und Verlegers in Zwickau geboren. Schon in jungen Alter von sieben Jahren erhielt er Klavierunterricht und studierte dann von 1828 und 1830 ohne besonderes Interesse Jura in Leipzig und Heidelberg. Nebenher widmete er sich der Musik und begann auch zu komponieren. Neben Klavierunterricht und Musiktheorie beschäftigte er sich mit Studien anhand von Johann Sebastian Bachs „Wohltemperiertem Klavier“.

Robert Schumanns Kompositionen umfassen Lieder, Liederzyklen, Kammermusik, Klavier- und Orchesterwerke sowie die Oper „Genoveva“

1840 heiratete Schumann Clara Wieck, die Tochter seines Klavierlehrers. Im gleichen Jahr entstanden eine Anzahl meisterhafter Liedkompositionen. 1843 kam Schumann durch die Fürsprache von Felix Mendelssohn Bartholdy an das Leipziger Konservatorium und 1844 als Chorleiter nach Dresden. In der folgenden Zeit bis 1846 war sein Leben von Krankheit gezeichnet.

Im Dezember 1849 wurde Schumann die Stelle des Städtischen Musikdirektors in Düsseldorf angeboten, am 1. September 1850 zog er mit seiner Frau nach Düsseldorf. Dort wurde den Schumanns ein herzlicher Empfang bereitet, das Orchester und der Chor hatten einige

von Schumanns Werken einstudiert, und die Begeigerungsfähigkeit der Rheinländer inspirierte ihn. Er komponierte wie besessen und stellte innerhalb von drei Monaten seine 3. Sinfonie in Es-Dur, die sogenannte „Rheinische“, fertig.

Robert Schumann starb am 29. Juli 1856; am 31. Juli 1856 wurde er auf dem Alten Friedhof in Bonn beerdigt. Seine Frau Clara Schumann wurde 40 Jahre später neben Robert Schumann beigesetzt.

Albena Raschker

Die Pianistin **Albena Raschker** stammt



aus Sofia/Bulgarien, wo sie auch ihr Musikstudium absolvierte. Sie arbeitete an verschiedenen Opernhäusern als Repetitorin. Seit 2003 ist sie als Klavierlehrerin an der Diessener Musikschule tätig. Zu ihren Lieblingskomponisten gehören neben Frédéric Chopin, Sergei Wassiljewitsch Rachmaninow und Robert Schumann insbesondere Brahms. „Brahms, das ist großer Klang mit viel Gefühl. Das liegt mir“, sagt Albena.

10 Jahre Musik mit Kindern aus der Ukraine und Weißrussland



Seit dem Jahr 2005 kamen krebserkrankte Kinder aus der Ukraine und Weißrussland nach Fischen, um sich auf dem Valentinshof des Ehepaars Schrader von der Chemotherapie zu erholen. Jährlich konnten an diesen Aufenthalt zirka sieben Gruppen mit je acht Kindern, Betreuerinnen, einer Dolmetscherin und einer Ärztin teilnehmen.

In diesen drei, für sie kostenlosen Wochen, konnten sich die Kinder erholen um gesundheitlich gestärkt nach Hause zurückzukehren. Zu den Freizeitangeboten gehörten neben Sport und Kultur für jede Gruppe auch eine Musikstunde in der Dießener Musikschule.

Für die meisten Kinder war Musikunterricht zu Hause überhaupt nicht möglich und daher eine neue Erfahrung und ein Highlight wäh-

rend ihres Aufenthaltes am Ammersee.

Sehr beliebt waren die Orffinstrumente. Mit leichten rhythmischen Motiven konnten die Kinder auf den verschiedenen Fellinstrumenten oder auf den Stabspielen musizieren und Musik spontan, in der Gruppe oder auch solistisch erleben.

Bei einem akustischen Ausflug in die Klangwelt des Urwaldes wurden die vielen Instrumente des Schlagwerks ausprobiert und weckten bei den Kindern, Jugendlichen und auch bei ihren Begleiterinnen viel Begeisterung, Phantasie und Freude am Klang und am Musizieren.

Auch für mich, als Lehrerin der Dießener Musikschule, waren diese Treffen mit den begeisterten Kinder, der Blick in ihre leuchtenden

Augen und ihre spontanen, freudigen Reaktionen eine sehr schöne Erfahrung. Auch weiterhin haben Kindergruppen aus den radioaktiv verstrahlten Gebieten Russlands und der Ukraine die Möglichkeit, sich Dank der Stiftung des Ehepaars Schrader zu erholen.

Allerdings geht die Reise in den kommenden Jahren ins österreichische Lechtal. Die Dießener Musikschule wünscht auch dort gute Erholung und viel Freude beim Musizieren.

Barbara Schmelzer



Veranstaltungen der Dießener Musikschule im Sommerhalbjahr 2016:

- Samstag, 18. Juni 2016 Konzert zum "Tag der Musik" des VdM Aula, Carl-Orff-Schule
- Sonntag, 3. Juli 2016, 11.30 Uhr Chorkonzert „Caecilia Nova“, Otto-Hellmeier-Haus Raisting
- Samstag, 16. Juli 2016 "Aktionstag der Musikschule Dießen" Tag der offenen Tür, Musikschule, Johannisstr. 22

Impressum

Dießener Musikschule e.V.
Johannisstr. 22
86911 Dießen am Ammersee
Telefon Sekretariat: 08807 64 10
Schulleitung: 08807 94 76 56
Fax: 08807 94 76 55
E-Mail: info@musikschule-diessen.de
Büroöffnungszeiten:
Montag bis Freitag 10-12 Uhr
**Redaktions- und Anzeigenschluss
für das Saitenblatt 2016/17 ist am 30.10.2016**
Redaktion und Gestaltung:
una@abacus-text.de



Portrait

Senta Kraemer & Junko Podwojewski

Senta Kraemer (Violine) und Junko Podwojewski (Klavier) sind ein Duo das leidenschaftlich gerne zusammen musiziert und es lohnt sich auf ihre Konzertankündigungen zu achten. Zuletzt machten die beiden Musikerinnen durch ihre Konzerte im Otto-Hellmeier-Kulturhaus und im Spiegelfestsaal des Schaezlerpalais in Augsburg auf sich aufmerksam. Der Dießener Musikschule sind beide eng verbunden.

Die Violinistin Senta Kraemer ist Dozentin am Leopold-Mozart-Zentrum in Augsburg. 2011 erhielt sie den internationalen Alois-Kottmann-Preis der Stadt Frankfurt, 2009 einen Sonderpreis im internationalen Max-Reger-Kammermusik-Wettbewerb, 2007 den Kunstförderpreis der Stadt Gersthofen und 2005 den 1. Preis des Mozartvereins der Stadt Nürnberg. Zudem erhielt sie 1999 und 1995 zwei 2. Bundespreise im Wettbewerb „Jugend musiziert“. 2006 absolvierte sie ihr Meisterklassendiplom an der Musikhochschule Nürnberg/Augsburg. Von 2006-2010 spielte sie in der 1. Geigengruppe der Nürnberger Symphoniker. Senta Kraemer ist künstlerische Betreuerin der Yehudi Menuhin Stiftung „Live Music Now Augsburg“ und Konzertmeisterin der Münchner Kammeroper.

Die Pianistin Junko Podwojewski stammt aus Japan. Dort begann ihre pianistische Ausbildung im fünften Lebensjahr. 1977 gewann sie den 1. Preis beim Musikwettbewerb Ishikawa in Japan. Ihr Studium an der Musikhochschule Musashino in Tokio schloss sie 1995 mit Auszeichnung ab. 1986 gewann sie als Solistin den 1. Preis des japanischen Kulturbildungsausschusses. Im

gleichen Jahr nahm sie am Meisterkurs von Professor Gerhard Oppitz teil. Er führte sie nach Deutschland zu einem weiteren Meisterstudium an der Musikhochschule München, welches sie 1990 mit Diplom abschloss. Ihre pianistischen Erfolge brachten sie zu Konzerten in verschiedenen Orten im In- und Ausland. Neben ihren solistischen Auftritten konzertiert sie als Kammermusikerin mit Solisten des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks, des Münchner Kammerorchesters des Gärtnerplatztheaters und des Münchner Kammeroper Orchesters. Seit 2014 hat sie einen Lehrstuhl am Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg. Seit 2009 engagiert sie sich an der Dießener Musikschule e.V. für Nachwuchstalente.

Beide Musikerinnen sind sowohl kammermusikalisch als auch solistisch tätig.



Musikrätsel



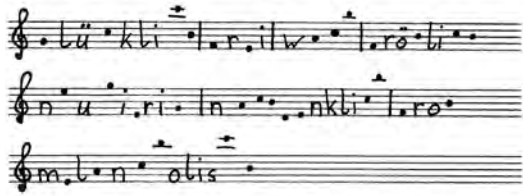
Die Musikpädagogin und Flötenlehrerin Katharina Meyer liebt ihr Instrument: „Die Querflöte zeichnet sich durch große Flexibilität aus. Man kann sie in unterschiedlichsten Besetzungen spielen und sie kommt der menschlichen Stimme sehr nah.“ Seit zweieinhalb Jahre unterrichtet die junge Musikerin an der Dießener Musikschule Querflöte und seit Neuestem auch Musikalische Früherziehung im Kindergarten St. Gabriel, und es macht ihr Freude, den Unterricht kreativ zu gestalten:



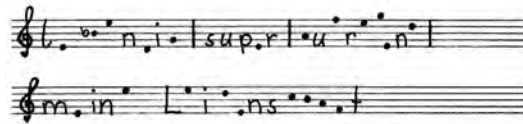
„Wir spielen im Querflötenunterricht gerne Spiele, die sich auf das Instrument übertragen lassen: Auswürfeln, wer dran ist oder was gespielt werden soll; Memory mit Notennamen und Griffen oder verschiedene Übungsaufgaben die auf farbige Zettel geschrieben werden und mit einem Farbwürfel ausgewürfelt werden. So ist auch das Musikrätsel entstanden. Wir haben uns überlegt, wie ist Musik und was macht das Musizieren mit uns?“

Querflötenschülerin Andrea Köglmayer (11) hat diese Frage ganz individuell beantwortet. Seht selbst:

Musik macht mich:



Musik ist:



Musik macht:



Des Rätsels Lösung:

Spas
Musik macht:
meine Leidenschaft.
lebendig, super, aufregend und
Musik ist:
und melancholisch.
neugierig, nachdenklich, froh
glücklich, frei, wach, fröhlich,
Musik macht mich:

WERBUNG

Seefelder Hof
(1/2 Seite)

Der Traum vom eigenen Song

„Randomend Records“ Musiklabel

Feel, Express & Share Your Music!

Wer träumt nicht davon einmal seinen eigenen Song aufzunehmen und richtig zu produzieren, scheitert aber an den sehr hohen Studiokosten und an den Barrieren die der komplexe Musikmarkt nun mal heute mit sich bringt. Randomend Records hat sich zum Ziel gesetzt, junge talentierte Musiker

von morgen mehr zu unterstützen und über die bekannten Plattformen wie Youtube oder Facebook hinaus ganzheitlich zu fördern! Was bedeutet das?



Feel

#open studios

Unser Label setzt auf sein „Open Studios“ Konzept. Junge begabte Musiker können zu uns in verschiedene Studios kommen, mit Produzenten reden und sich mit anderen Musikern austauschen und ihre Song-Idee vorstellen. Also einfach reinkommen, beraten lassen, entdecken und Teil der Community werden.

Express

#meet & create

Wir wollen jungen Talenten die Möglichkeit geben in ungezwungener Atmosphäre ihrer Musik Raum zu schaffen, in Austausch mit passenden Fachleuten zu kommen, in familiärer Atmosphäre erste Ideen umzusetzen und so das Beste aus jedem Musiker herauszuholen.

Share

#Connect & Share

Das Label lebt von seiner Community. Wir sind in erster Linie alle Musiker und wollen uns gegenseitig unterstützen. Unsere große Familie besteht aus aufstrebenden Produzenten, Tontechnikern, Verlegern, Komponisten und verschiedenen Coaches mit dem einen Ziel, unsere Leidenschaft, die Musik, mit anderen Menschen zu teilen.

Wenn du also spürst, dass du mit deiner Musik den Menschen etwas mitteilen möchtest dann ist es Zeit, dass DU zu uns kommst!

Weitere Infos und Bewerbung über das Büro der Dießener Musikschule. Ansprechpartner Raum Diessen a. Ammersee: Johannes Bauer & Thorsten Bentzko.

Wir starten mit unserer ersten Finanzierungsphase über die Crowdfunding-Page „Startnext“ und stellen drei neue aufstrebende Künstler vor. Sei dabei!

www.randomend.com

www.facebook.com/randomendrecords



WERBUNG

Bauunternehmen Schilling
(1/3 Seite)

Die Schokosaiten suchen Verstärkung

Die „Schokosaiten“, das ist ein junges Ensemble unter der Leitung von Geigenlehrerin Carmen Greiff. Insgesamt fünf Teilnehmer zwischen sieben und 12 Jahren musizieren seit November 2015 miteinander und freuen sich auf Zuwachs. „Es werden keine Vorkenntnisse erwartet. Jeder kann mitmachen der ein Streichinstrument lernt“, betont Carmen Greiff.

Das Ensemble ist eine Ergänzung zum Einzelunterricht an der Dießener Musikschule und legt den Schwerpunkt auf Fähigkeiten, die man im Zusammenspiel braucht: Aufeinander hören, aufeinander reagieren, sich anpassen und führen können, Tempo halten und zusammenbleiben, kommunizieren, Einsätze geben und Tempo übernehmen, Noten lesen, schnell ein Notenbild

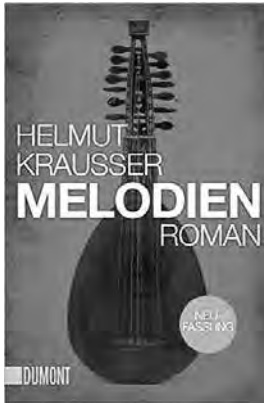
erfassen, sicher zählen, auf gemeinsame, abgestimmte Artikulation und Lautstärke achten, den musikalischen Charakter gemeinsam gestalten.

Aber am allerwichtigsten ist es, zusammen Spaß zu haben, Spiele zu machen, als Gruppe Musik zu erleben, gemeinsam aufzutreten und gelegentlich gemeinsam Schokolade zu naschen. Denn das ist eine Leidenschaft, die neben der Musik alle Teilnehmer vereint – wie der Name „Schokosaiten“ schon sagt.

Die „Schokosaiten“ treffen sich jeden Freitag um 15.15 Uhr in der Musikschule. Der Ensembleunterricht ist für Schüler der Musikschule kostenfrei.



Helmut Krauser: "Melodien"



Liebe Musikinteressierte und Romanleser, ich möchte Ihnen das Buch „Melodien“ von Helmut Krauser (Dumont Verlag, 14 Euro) vorstellen. Es handelt sich dabei um ein turbulent zusammengetragenes

Potpurri aus historischem Geschehen und Kriminalroman. Für jeden Leser, der spannende und musikorientierte Literatur liebt, ist dieses Buch ein echter Leckerbissen und Urlaubsschmöcker. Das Buch erhebt keinen Anspruch auf absolute historische Genauigkeit, ist dabei aber trotzdem sehr interessant, gut geschrieben und lässt in verschiedene Epochen - nicht nur musikalisch - hineinschmecken.

Aus Zeit-Online: „Die Geschichte der Melodien ist die Geschichte eines Mythos über vier Jahrhunderte hinweg. Im Italien der Renaissance arbeitet der Alchimist Castiglio mit seinem Famulus Andrea an der Verwirklichung eines Traums: Durch bestimmte Melodien soll der Mensch im guten wie im bösen beeinflusst werden können. Castiglios Ideen sind edel, aber in der Wahl der Mittel ist er skrupellos - und das Böse pflanzt sich fort bis in die Gegenwart.

Greifen Sie zu! Es lohnt sich: Sie erhalten ein Buch, in dem Historisches, Kulturgut,

Archivarien, üblicherweise unverdaulich, hier aber pffiffig aufbereitet, zeitgemäß verdünnlichtet, postmodern angefrischt sind – treten Sie näher, steigen Sie ein, fahren Sie mit im großen Geschichtskarussell, erleben Sie die Welt der Barockpäpste, Magier und Kastraten, die Mythen und Melodien vergangener Zeiten; entdecken und genießen Sie die original Ovid-Übersetzung auf Seite 728 folgende! Dies alles zusammengehalten durch eine garantiert vollhydraulische Rahmenhandlung und vollständig recherchiert und geschrieben von einem Autor, der zu den jüngsten, hoffnungsvollsten, ja entdecktesten Talenten der deutschen Literatur gehört! „

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
Ihre Sabine Eggebrecht



POPKONZERT IM HIMMEL ?

Nach dem überraschenden Tod von Prince macht sich mancher Musikfan so seine Gedanken. Beispielsweise schrieb die Komikerin Carolin Kebekus als Reaktion auf die Todesnachricht. „Wenn es Gott wirklich gibt, stellt der sich da oben gerade ´ne geile Band zusammen.“ Und sie hat gar nicht so unrecht. In den vergangenen Wochen sind mehrere stilprägende Musiker verstorben:

Am 28. Dezember 2015 verstarb kurz nach seinem 70. Geburtstag Lemmy Kilmister, Bassist. Er war Herz und Seele von Motörhead, eine Musiklegende bereits zu Lebzeiten.

Ende März überraschte uns alle die Meldung vom Tod Roger Ciceros, der gerade mal 45 Jahre alt an den Folgen eines Hirninfarkts starb.

Am 10. Januar verstarb bereits David Bowie im Alter von 67 Jahren. Sein zwei Tage zuvor erschienenes neues Album „Blackstar“ wurde zu seinem Vermächtnis.

Am 26. Januar dieses Jahres starb der Sänger Black („Wonderful Life“) und am 17. März erfuhren wir vom Tod der deutschen Swing-Legende Hugo Strasser.

Doch damit nicht genug: Natalie Cole, Tochter von Nat King Cole starb am 31. Dezember 2015.

Glenn Frey, Mitbegründer und begnadeter Gitarrist der legendären Gruppe „The Eagles“ („Hotel California“) starb am 18. Januar 2016. Maurice White, Gründer von „Earth, Wind & Fire“ starb am 3. Februar, Keith Emerson, Mitbegründer von „Emerson, Lake & Palmer“ starb am 10. März.

Aber auch die bei uns vielleicht nicht ganz so bekannten Merle Haggard, Country-Musiker und Liedermacher (6. April) sowie

George Martin, Produzent und „fünfter Beatle“ (8. März) verstarben bereits Anfang dieses Jahres.

Auch Prince ist mit 57 Jahren unerwartet früh verstorben, Unklarheit herrscht noch über die Todesursache. Es gibt Indizien, dass Prince seit längerem nicht gesund war. Anfang April mussten zwei seiner Auftritte in Atlanta wegen einer „Grippe“ abgesagt werden. Eine Woche später holte er zwar die Konzerte nach, Aufnahmen zeigen ihn aber mit Gehstock auf dem Weg zur Bühne. Tags darauf musste sein Privatjet notlanden und Prince wurde in eine Klinik eingeliefert. Der Grund für den Klinikaufenthalt ist unbekannt. Am 19. April wurde Prince zum letzten Mal in der Öffentlichkeit gesehen: er war Gast im Minnesota Jazz-Club. Wie Prince sind auch Madonna und Michael Jackson Jahrgang 1958, alle drei waren „Superstars“ der MTV-Ära. Madonna würdigte Prince auf Instagram als „wahren Visionär, der die Welt verändert habe“.

Thomas Schmidt



Bild: picture-alliance/dpa

„Caecilia Nova“ lädt zur Matinee ein

Am Sonntag, 3. Juli 2016, 11.30 Uhr lädt der Chor der Dießener Musikschule, „Caecilia Nova“, zu einer Matinee ins Otto-Hellmeier-Haus nach Raisting ein. Auf dem Programm stehen Lieder und Duette von Wolfgang Amadé Mozart und Joseph Haydn sowie dessen heiter-besinnlichen, vierstimmigen Gesänge mit Klavier Hob. XXVc:1-9. Das Chorkonzert wird am Flügel von Junko Podwojewski begleitet, die auch als Solistin mit Klavierwerken der beiden Wiener Klassiker zu hören sein wird.

Die musikalische Leitung von „Caecilia Nova“ hat derzeit - in Vertretung von Klaus Wieland - der Tenor Klaus Steppberger. Er ist als Interims-Chorleiter seit März 2016 für die Dießener Musikschule tätig. Bekannt ist Klaus Steppberger seit 2015 auch als Leiter des Männerchors Windach, der im Mai 2017 sein 15-jähriges Bestehen mit einem Festkonzert im Pfarrsaal in Windach feiern wird. Vor allem jedoch ist Klaus Steppberger als Sänger im Bereich der Klassischen Musik (Oper u. Operette/ Oratorium /Lied) sowie der „klassischen“ Unterhaltungsmusik (Salonorchester, Schlager der „Comedian



Harmonists“ und des deutschen Tonfilms) zuhause und an Bühnen und Konzertpodien im gesamten deutschsprachigen Raum zu Gast. Zudem verbindet den Tenor eine enge Zusammenarbeit mit dem Chor des Bayerischen Rundfunks, dessen Konzertchor-Mitglied er seit nunmehr zwanzig Jahren ist und der in diesem Frühjahr sein 70-jähriges Bestehen mit Festkonzerten unter der Leitung von Mariss Jansons und unter Mitwirkung des Symphonieorchesters des BR gefeiert hat.

Das Chorkonzert von „Caecilia Nova“ beginnt um 11.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. Zudem besteht die Gelegenheit, im wunderbaren Ambiente des Künstlerhauses den Vormittag bei einem Glas Sekt ausklingen zu lassen.

Die Chorproben finden jeweils donnerstags um 20 Uhr Evangelischen Gemeindehaus am Jocherplatz 1 (Fischermarktstraße) in Dießen statt. Willkommen sind Sängerinnen und Sänger jeden Alters, die Freude am gemeinschaftlichen Singen haben und interessiert sind, weltliche und geistliche Vokalmusik aller Stile und Epochen kennenzulernen.

links: Interims-Chorleiter
und Sänger Klaus Steppberger
unten: Caecilia Nova



VR-Bank Starnberg-Herrsching-Landsberg
neue Firmierung
(1/1 Seite)



Ganz cool spielte Musiks hler Julius Grau (11) beim Jazz-Fr hshoppen der Die sener Musikschule (siehe S. 8) im Café Vogl mit den Profis mit. Mit seiner akustischen Gitarre und dem Beatles-Song „Michelle“ erfreute Julius bei seinem zweiten öffentlichen Auftritt die Zuhörer. Julius ist seit zwei Jahren Schüler von Kai Fikentscher.